

ILeA PLUS

Individuelle Lernstandsanalysen

ILeA plus

Allgemeine Informationen für Berliner Lehrkräfte

Inhaltsverzeichnis

1. WAS IST <i>ILeA PLUS</i> ?	3
2. DAS MODELL „LERNPROZESSBEGLEITENDE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG“	4
3. <i>ILeA PLUS</i> IM MODELL DER „LERNPROZESSBEGLEITENDEN DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG“ ...	7
4. <i>ILeA PLUS</i> UND SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT EINEM BESONDEREN BEDARF	7
5. <i>ILeA PLUS</i> UND SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF	8
6. <i>ILeA PLUS</i> UND WIE WEITER?	9
7. WEITERARBEIT MIT <i>ILeA PLUS</i> AUF DEN STUFEN 2 UND 3 DER „LERNPROZESSBEGLEITENDEN DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG“	11

IMPRESSUM

Herausgeber

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. – ISQ
An-Institut der Freien Universität Berlin
Schwendenerstraße 31
14195 Berlin
Email: info@isq-bb.de
Prof. Dr. Holger Gärtner (Wissenschaftlicher Leitung)
Kletke Möckelmann (Kaufmännische Geschäftsführung)

Das vorliegende Manual ist eine in Teilen gekürzte und redaktionell bearbeitete Version der Teile I und IV des *ILeA plus* Handbuches für Lehrerinnen und Lehrer aus Brandenburg des LISUM (Hrsg.) unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende Diagnostik/ilea_plus/211102-ILeAplus-komp.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea_plus/211102-ILeAplus-komp.pdf)

Mit freundlicher Genehmigung des
Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) 14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Home: <https://lisum.berlin-brandenburg.de/lisum>

Redaktionelle Bearbeitung

Dr. Rico Emmrich (ISQ)
Gundula Meiering (ISQ)
Ann-Kathrin Gründler (ISQ)
Ralf Punkenburg (SenBJF)



Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0 DE.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).

1. WAS IST ILeA PLUS?

Eine wesentliche Aufgabe der Schule ist es, alle Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten wahrzunehmen und so zu fördern, dass sich Grundlagen für selbstständiges Denken, Lernen und Arbeiten entwickeln können. Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf der Grundlage gültiger Rahmenlehrpläne Kompetenzen zu erwerben, um den für sie bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.

Für eine optimale Förderung ist eine regelmäßige Erhebung des Lernstandes notwendig. Entsprechend der Grundschulverordnung und den Ausführungsvorschriften sollen Lehrkräfte der Grundschule in Berlin in allen Jahrgangsstufen eine individuelle Lernstandsanalyse in den ersten Wochen eines Schuljahres in den Fächern Mathematik und Deutsch durchführen. Diese verschafft den Lehrkräften einen Überblick über den Stand des Kompetenzerwerbs der Schülerinnen und Schüler.

Dafür stehen Ihnen nun die weiterentwickelten und digitalisierten **ILeA** zur Verfügung: **ILeA plus**.

ILeA plus ist ... ein Instrument der individuellen Lernstandsanalyse (Lernstandsdiagnostik und Förderung) für die Grundschulzeit auf der Basis des [Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10](#).

ILeA plus ist ... eine Unterstützung für Sie und Ihre förderdiagnostische Arbeit auf der Stufe 1 der „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“ (siehe Abbildung 2).

ILeA plus ist ... mit seinen Ergebnissen ein Instrument für Sie, also für die „Hand“ der Lehrkraft.

ILeA plus ist ... digital und zeitsparend. Bei entsprechender technischer Ausstattung lässt sich das Verfahren leicht durchführen. **ILeA plus** erspart dank des Formates (nach erfolgter Einarbeitung) Zeit, sowohl in der Durchführung als auch in der Auswertung. **ILeA plus** knüpft dabei in Berlin an bestehende Strukturen vom Institut für Schulqualität (ISQ) an und erleichtert die Dokumentation der Lernentwicklung. **Neben einer Nutzung auf PCs/Laptops ist nun auch eine Durchführung auf Tablets möglich.** Hier sind gesonderte Hinweise zu beachten, die unter <https://isq-bb.de/ileaplus> zu finden sind.

ILeA plus ist ... für den Einsatz an Berliner Schulen kostenfrei zugänglich.

ILeA plus ist ... für eine Nutzung in den Jahrgangsstufen 7 und 8 (ISS und GemS) gesondert zu betrachten. Detaillierte Hinweise sind diesem [Informationsblatt](#)¹ zu entnehmen.

ILeA plus ist... an über 100 Schulen des Landes Brandenburgs erprobt und normiert worden. Auf Grundlage der gewonnenen Referenzwerte verknüpft **ILeA plus** Diagnoseergebnisse mit individuellen Förderhinweisen.

ILeA plus ist... ein Instrument des formativen Assessments im Sinne einer Lernstandsanalyse, die angewendet werden kann, um die Lernausgangslage für das erfolgreiche Weiterlernen zu diagnostizieren und individuelle Förderempfehlungen darzustellen. **ILeA plus** ist kein Instrument der Leistungsfeststellung im Sinne eines summativen Assessments (vgl. Exkurs unten). Die Ergebnisse von **ILeA plus** zeigen über die Schuljahre hinweg die kontinuierliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und lenken damit den Blick auf den Lernprozess.

¹ https://www.isq-bb.de/wordpress/wp-content/uploads/2022/08/ILeA-plus_Informationenblatt_Jahrgangsstufe_7_8.pdf

Exkurs: Formative und summative Assessments

Assessments: Einschätzung schulischer Leistungen und Unterrichtsevaluation

Formativ: lernprozessbegleitend, regelmäßig, nicht zwangsläufig an eine Benotung gebunden: Was ist schon erreicht und was fehlt noch? Wie ist vorgegangen worden? Wo wurde etwas falsch gedacht oder gemacht? Was ergibt sich daraus für die weitere Unterrichtsarbeit? Das formative Verfahren beinhaltet die Beschreibung des aktuellen Lernstandes, des nächsten Lernziels sowie der Mittel und Wege.

Summativ: großflächige Schulleistungsstudien (z. B. PISA, VERA), normierte Tests, zentrale Prüfungen, Klassenarbeiten, Schulzeugnisse. Die summativen Verfahren bilanzieren summarisch erfolgte Lernprozesse.

2. DAS MODELL „LERNPROZESSBEGLEITENDE DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG“

„Lernprozessbegleitende Diagnostik und Förderung“ setzen sich wechselseitig und kreisförmig fort. Das heißt, der Prozess ist niemals abgeschlossen. Der Diagnostik folgt die individuelle Förderung. Der individuellen Förderung folgt die Diagnostik (siehe Abbildung 1).

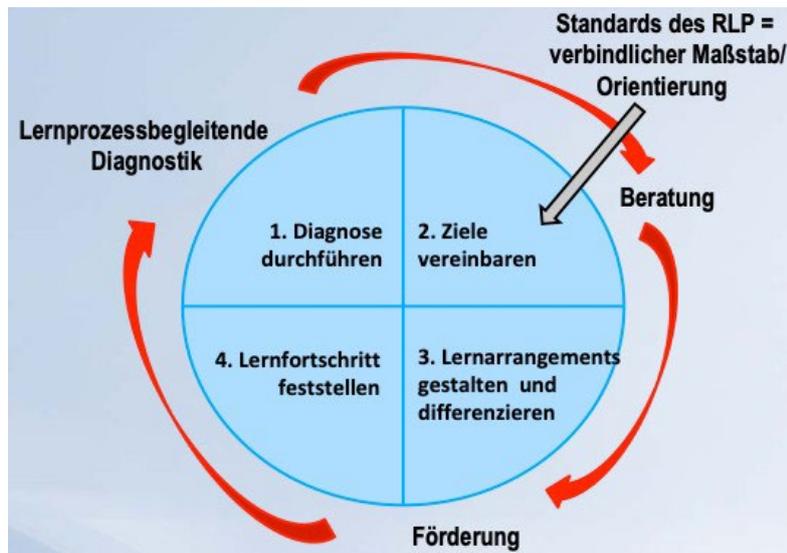


Abbildung 1: Kreislauf der „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“²

Das Modell der „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“ (Abbildung 2) umfasst sämtliche Diagnose- und Förderprozesse in Ihrem Unterricht, von der Lernstandserfassung und individuellen Förderung für alle Schülerinnen und Schüler (Stufe 1) bis hin zur sonderpädagogischen Diagnostik und Förderung (Stufe 3).

² Aus: ILeA plus Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer aus Brandenburg (LISUM) (Hrsg.)(2021) unter https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea_plus/211102-ILeAplus-komp.pdf

Es handelt sich hierbei um ein Modell, das den Eindruck von klarer Trennschärfe erwecken kann. Bitte beachten Sie, dass Diagnose und Förderung immer auch stufenübergreifend stattfinden und die Stufen nicht in einer vorgegebenen Reihenfolge durchlaufen werden. Ganz deutlich wird dies am Beispiel einer oder eines Lernenden mit einem besonders starken Sehverlust. Hier werden Sie nicht erst die Stufen 1 und 2 des Modells durchlaufen. Es greift sofort Stufe 3. Die Art und Weise, wie die Stufen des Modells angewendet werden, orientieren sich an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Weitere Verfahrenshinweise, wie es nach ILeA plus weitergeht, finden sich im fachlichen [Teil II \(Deutsch\)](#)³ bzw. [Teil III \(Mathematik\)](#)⁴ im ILeA plus Handbuch für Lehrkräfte.

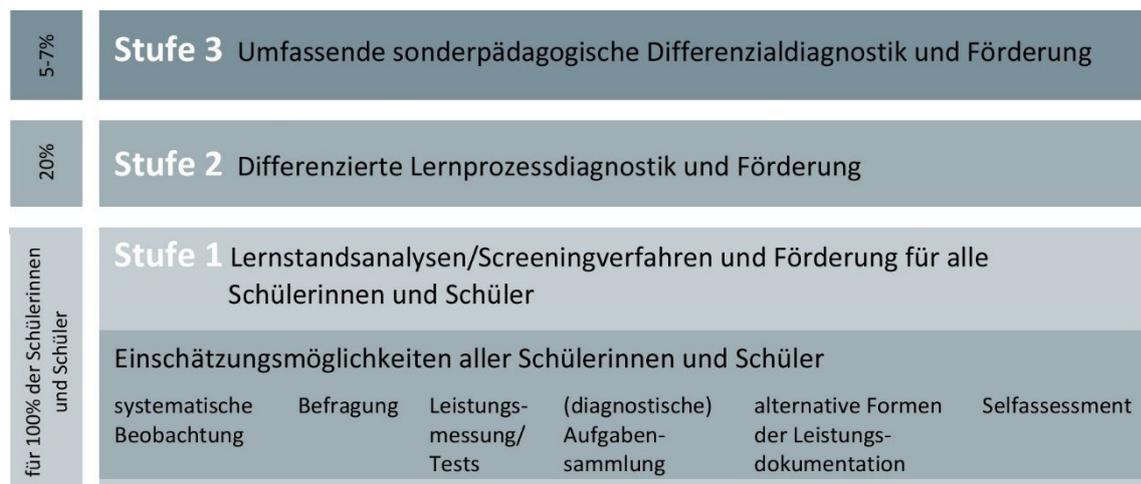


Abbildung 2: Stufenmodell zur „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“⁵

Eine Einschätzung des Lernstands aller Schülerinnen und Schüler in einer Lerngruppe erfolgt auf der **Stufe 1** der „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“.

Ihnen als Lehrkraft stehen dafür im Unterricht verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Durch systematische Beobachtung, Befragung, mündliche und schriftliche Leistungsmessungen sowie durch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler können Sie sich regelmäßig und fortlaufend einen Überblick über die jeweilige Kompetenzentwicklung verschaffen.

Der Diagnostik auf der **Stufe 1** folgt eine individuelle Förderung in der Lerngruppe. Unterricht soll auf dieser Grundlage differenziert und individualisiert geplant und durchgeführt werden. Der Prozess der Diagnostik und Förderung setzt sich wie oben beschrieben fort.

³ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea_plus/211102-ILeAplus-II-Deutsch-komp.pdf

⁴ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea_plus/211102-ILeAplus-III-Mathematik-komp.pdf

⁵ Aus: ILeA plus Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer aus Brandenburg (LISUM) (Hrsg.)(2021) unter https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea_plus/211102-ILeAplus-komp.pdf

Für die ca. 20 Prozent der Lernenden, die trotz individueller Förderung in einem binnen-differenzierten Unterricht auf Stufe 1 keinen angemessenen Kompetenzerwerb erzielen, erfolgen eine differenzierte und vertiefende Diagnose sowie zusätzliche, individualisierte und diagnosegestützte Fördermaßnahmen auf der **Stufe 2**.

Dies schließt Schülerinnen und Schüler ein, die

- besondere Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben haben und/oder
- besondere Schwierigkeiten im Rechnen aufweisen,
- langsam lernende Schülerinnen und Schüler oder
- besonders begabte Schülerinnen und Schüler sind.

Ausführliche Informationen zur Diagnostik und Förderung auf der **Stufe 2** entnehmen Sie folgenden Handreichungen:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.). (2015). [Begabte Kinder finden und fördern: Ein Wegweiser für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer](#)⁶.

Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg finden sich weitere Handreichungen:

- [Handreichung zum Umgang mit Lese- Rechtschreibschwierigkeiten in der Grundschule](#)⁷ und der Sekundarstufe I. Gegenstand der Handreichung werden weitere Materialien zur Diagnose im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Rechtschreiben und im Lesen einschließlich besonderer Fördermaßnahmen sein.
- [Handreichung: Erfolgreich Rechnen lernen](#)⁸: Prävention-Diagnose-Förderung Die Handreichung enthält einen Diagnosebogen und die dazu passenden Auswertungshinweise enthalten, die als Leitfaden für eine weiterführende, prozessorientierte Diagnose genutzt werden können. Mit diesem Diagnosebogen kann der Stand der Kompetenzentwicklung für acht relevante Teilkompetenzen/Inhalte detailliert überprüft werden. Die aufgedeckten Schwierigkeiten im Rechnen müssen nachfolgend in zusätzlichen, diagnosegestützten und verstehensorientierten Fördermaßnahmen bearbeitet werden. Dazu werden zur Unterstützung der Lehrkräfte zu jeder erfassten Teilkompetenz wichtige Förderschritte beschrieben.
- [Kartei: Auf dem Weg zum denkenden Rechnen](#)⁹: Diagnose- und Förderkartei mit Anregungen für die Diagnose und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Rechenschwierigkeiten. Die Kartei beinhaltet Test- und Arbeitskarten, die sich aufeinander beziehen. In den Testkarten geht es darum herauszufinden, an welcher Stelle die Förderung ansetzen muss. Die entsprechenden Arbeitskarten beinhalten darauf bezogenes Hintergrundwissen, Tipps zur Beobachtung und geben praxiserprobte Beispiele und Hinweise für passgenaue Förderangebote.
- [Leitfaden "SCHWIERIGKEITEN IM LESEN, RECHTSCHREIBEN UND RECHNEN"](#)¹⁰: Leitfaden zur Diagnostik mit Hinweisen zum Nachteilsausgleich und Notenschutz

⁶ <https://i.bsbb.eu/1007>

⁷ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/publikationen_grundschule/Schwierigkeiten-im-Lesen-Rechtschreiben-und-Rechnen-Leitfaden-Nachteilsausgleich-und-Notenschutz-Dezember-2019.pdf

⁸ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/naturwissenschaften/mathematik/Materialien_zur_Diagnose_und_Foerderung_im_Mathematikunterricht/Erfolgreich_rechnen_lernen_WEB_2019_12_20.pdf

⁹ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/imint-grundschule-mathe-materialien>

¹⁰ <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/lernschwierigkeiten/lrs-broschuere.pdf>

Es ist davon auszugehen, dass fünf bis sieben Prozent aller Schülerinnen und Schüler trotz Interventionen und Förderung eine noch intensivere Unterstützung benötigen (**Stufe 3**). Um Lernerfolge zu ermöglichen, muss hier eine umfassende sonderpädagogische Diagnostik durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SIBUZ erfolgen. Gegebenenfalls ist ein sonderpädagogisches Feststellungsverfahren einzuleiten.

3. ILeA PLUS IM MODELL DER „LERNPROZESSBEGLEITENDEN DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG“

Nachfolgend wird ILeA plus in ein dreistufiges Modell der „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“ eingeordnet.

ILeA plus ist ein Instrument der Stufe 1 des Modells der „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“. ILeA plus stellt Diagnoseaufgaben bereit, deren Bearbeitung durch die Schülerinnen und Schüler zur Ausgabe von Förderempfehlungen führt, die in einem differenzierten und individualisierten Unterricht genutzt werden können.

Neben ILeA plus finden auf der Stufe 1 weitere Instrumente und Methoden lernprozessbegleitender Diagnostik und Förderung Anwendung (vgl. Abbildung 2 oben).

Für die Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen der Stufen 2 und 3 diagnostiziert und gefördert werden, kann ILeA plus in den Fächern Deutsch und Mathematik zu Hinweisen führen, die Sie als Lehrkraft für eine Vertiefung auf den Stufen 2 und 3 nutzen können. Insbesondere in den Jahrgangsstufen 1 und 2 können Sie mithilfe von ILeA plus frühzeitig Hinweise auf besondere Schwierigkeiten erhalten, die zu einer vertiefenden Diagnostik und Förderung Anlass geben. Dafür werden Sie weitere Diagnose- und Förderverfahren der Stufen 2 und 3 heranziehen.

Nachfolgend erhalten Sie weitere Hinweise für den Einsatz von ILeA plus bei besonderen Schülergruppen.

4. ILeA PLUS UND SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT EINEM BESONDEREN BEDARF

Grundsätzlich weist ILeA plus für alle Schülerinnen und Schüler einen Kompetenzstand in den Fächern Deutsch und Mathematik aus und stellt individuelle Förderempfehlungen dar. Folgende Besonderheiten und Einschränkungen sind bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedarfen zu beachten.

Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache: Im Fachteil Deutsch können diese teilnehmen. Das Aufgabenverständnis und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler können ggf. stark abweichen, sodass die Auswertungen entsprechend dem Spracherwerbsstand sowie der bisherigen Aneignungsdauer der deutschen Sprache eingeordnet werden müssen.

Wenn bei neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern schnell festgestellt wird, dass Aufgaben der Niveaustufen B, C oder D z. B. aufgrund fehlender Wortschatzkenntnisse nicht bearbeitet werden

können, empfiehlt sich die Erhebung der sprachlern- und bildungsbiografischen Voraussetzungen einschließlich des Einsatzes der Profilanalyse:

- LISUM (Hrsg.). (2019) [Handreichung Deutsch als Zweitsprache: Didaktisches Begleitmaterial zu den Curricularen Grundlagen](#)¹¹.

Bei Bedarf kann im ISQ-Portal auch ein Aufgabenpaket einer anderen Niveaustufe ausgewählt werden.

Im Fachteil Mathematik wäre zur Unterstützung des Aufgabenverständnisses eine individuelle Übersetzung z. B. durch eine Dolmetscherin oder einen Dolmetscher denkbar, sofern das leistbar und vorgesehen ist.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen: Die diagnostischen und normierten Aufgabenpakete AB, B, C aus ILeA plus können in den Jahrgangsstufen 2, 3 und 5 zur Leitidee „Zahlen und Operationen“ gesicherte Hinweise liefern, ob Lösungsprozesse der Bearbeitenden als sehr auffällig zu bewerten sind. Wenn die Auffälligkeiten besonders groß bzw. trotz zielgerichteter Interventionen im differenzierenden Regelunterricht anhaltend sind, sollte vertiefend diagnostiziert werden (Stufe 2). Besonders das Aufgabenpaket AB in Jahrgangsstufe 2 ist geeignet, im Sinne einer Erstdiagnose frühzeitig darauf hinzuweisen, dass besondere Schwierigkeiten beim Rechnenlernen vorliegen können.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben: Die Aufgabenpakete sind dafür geeignet, frühzeitig festzustellen, ob eine Diagnostik und Förderung auf der Stufe 2 der „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“ notwendig sein kann. Die Schülerinnen und Schüler können in allen Jahrgangsstufen teilnehmen. ILeA plus wird Stärken und Schwächen identifizieren und Förderempfehlungen ausgeben. Schulische Vereinbarungen zur Gewährung des Nachteilsausgleichs können Anwendung finden.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen: Besondere Begabungen können vielfältig ausfallen. ILeA plus kann hier ein Baustein unter weiteren auf dem Weg zur Diagnostik und Förderung auf der Stufe 2 sein.

5. *ILeA PLUS* UND SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen werden auf der Stufe 3 lernprozessbezogen diagnostiziert und gefördert. ILeA plus kann dazu ergänzend eingesetzt werden:

- Eine besondere Herausforderung stellt ILeA plus für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschwerpunkten „**Sehen**“, „**Hören**“, „**Sprache**“ und/oder „**körperlich und motorische Entwicklung**“ dar. Der Einsatz von ILeA plus scheint nur dann geeignet, wenn eine an den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientierte Unterstützung zur Verfügung gestellt wird und die Aufgaben unter Beachtung der Förderschwerpunktspezifika grundsätzlich zu bewältigen sind. Die

¹¹ https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige_Sprachbildung/Publikationen_sprachbildung/Deutsch_als_Zweitsprache_WEB_2019_05_06.pdf

spezifischen Förderbedarfe z. B. der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt **„Hören“** unterscheiden sich so grundlegend von denen der Schülerinnen und Schüler ohne diesen Förderbedarf (z. B. im Bereich der phonologischen Bewusstheit), dass die Förderempfehlungen, die ILeA plus gibt, auf diese Gruppe nur eingeschränkt zutreffen werden. Die Ergebnisdarstellung ist zuverlässig verwendbar. Die Ergebnisse müssen individuell eingeordnet werden. Die Bezüge zur Gruppe der Gleichaltrigen (z. B. „angemessen“, „altersgemäß“) sind nur eingeschränkt hilfreich.

- Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt **„Lernen“** können die Hinweise zur Diagnose und Förderung auf Stufe 3 hilfreich sein. Sie müssen durch weitere Diagnostika ergänzt werden. Die Bezüge in den ILeA plus-Auswertungen zur Gruppe der Gleichaltrigen (z. B. „angemessen“, „altersgemäß“) sind kaum hilfreich. Die Ergebnisse und Förderempfehlungen müssen individuell eingeordnet werden. Bei Bedarf kann im ISQ-Portal auch ein Aufgabenpaket einer anderen Niveaustufe ausgewählt werden.
- Für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt **„Geistige Entwicklung“** steht ein anderer Rahmenlehrplan zur Verfügung. Sie werden auf der Stufe 3 lernprozessbegleitend diagnostiziert und gefördert. Grundsätzlich ist die Durchführung von ILeA plus möglich, sofern sie sinnvoll und zu bewältigen ist. Die Bezüge in den ILeA plus-Auswertungen zur Gruppe der Gleichaltrigen (z. B. „angemessen“, „altersgemäß“) sind nicht hilfreich. Die Ergebnisse und Förderempfehlungen müssen individuell eingeordnet werden. Bei Bedarf kann im ISQ-Portal auch ein Aufgabenpaket einer anderen Niveaustufe ausgewählt werden.
- Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen **Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“** oder **„Autismus“** können aufgrund der zielgleichen Beschulung grundsätzlich teilnehmen. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist einzubeziehen, wie Nachteile durch Förderschwerpunktspezifika (Konzentration, Motivation etc.) die Kompetenzerfassung im Fach beeinträchtigen. Nach Möglichkeit kann dieser Nachteil ausgeglichen werden.

6. ILeA PLUS UND WIE WEITER?

Die Auswertungen und Förderempfehlungen, die Sie über das ILeA plus-Projekt im ISQ-Portal des ISQ erhalten, sind in erster Linie für Ihre Hand – also für Sie als Lehrkraft – bestimmt. In den folgenden Ausführungen erhalten Sie Hinweise zur weiteren Verwendung, insbesondere für Schülerinnen- und Schülergespräche, sowie Elterngespräche.

a) SICHERN DER AUSWERTUNGEN

Die Auswertungen von ILeA plus können Sie als PDF-Datei über das ISQ-Portal (www.isq-bb.de/portal) herunterladen und abspeichern oder ausdrucken. Ein Ausdruck ist nur dann notwendig, wenn Sie diesen in Papierform im Schülerbogen ablegen oder der*dem Schüler*in für Ihr*sein Portfolio zur Verfügung stellen möchten. Die digitale Verwendung hat den Vorteil, dass Sie beispielsweise Links direkt anklicken können und Kosten für den Druck sparen.

b) LERNENTWICKLUNGSGESPRÄCH

Die Auswertungen und Förderempfehlungen von ILeA plus sind für Sie entwickelt worden. Sie sind die Expertinnen und Experten für die Gestaltung Ihres Unterrichts. Sie haben das fachliche Knowhow. Deshalb sind die Auswertungen und Förderempfehlungen nicht direkt für die Hand der Eltern konzipiert, können aber in einem Lernentwicklungsgespräch mit Eltern und Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

c) INDIVIDUELLER LERNPLAN

Entsprechend der Grundschulverordnung wird empfohlen, in den ersten sechs Unterrichtswochen eines Schuljahres in allen Jahrgangsstufen für jede Schülerin und für jeden Schüler einen individuellen Lern- und Förderplan zu erstellen. Dieser beinhaltet Lernziele und –erwartungen sowie beabsichtigte Maßnahmen zur weiteren Förderung.

Die Eltern sollten zeitnah über den individuellen Lern- oder Förderplan informiert werden. In den ausgewählten Fächern und Kompetenzbereichen beschreiben die Individualauswertungen erworbene Kompetenzen und individuelle Förderempfehlungen. Diese können Sie in Gänze oder in Teilen für den individuellen Lernplan nutzen. Dafür wäre es denkbar, die Individualauswertung als Anhang zum individuellen Lernplan zu nutzen und im individuellen Lernplan konkrete Lernziele und -erwartungen zu verabreden. ILeA plus formuliert Lernerwartungen und -ziele im Sinne eines Erwartungshorizonts, der sich aus der jeweiligen Niveaustufe im Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 ergibt, und ordnet Diagnoseergebnisse sowie Förderempfehlungen entsprechend ein. Die nächsten Ziele konkret auszuwählen und über das Schuljahr zu verteilen, obliegt Ihnen zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern.

d) LERNENTWICKLUNGSDOKUMENTATION

Die Lernentwicklung sollte in der Regel ab Jahrgangsstufe 1 fortlaufend mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam reflektiert und dokumentiert werden.

e) UNTERRICHTSPLANUNG

Für die Differenzierung und Individualisierung in Ihrem Unterricht können Sie primär die Klassenübersichten nutzen. Diese geben Ihnen einen Überblick über mögliche Schwerpunktsetzungen. Die Klassenübersichten lassen darüber hinaus einen schnellen Blick auf besonders starke oder besonders unterstützungsbedürftige Schülerinnen und Schüler zu.

Im Fach Deutsch können Sie die individuellen Förderempfehlungen auch für die Differenzierung und Planung von Gruppenaktivitäten nutzen, indem Sie über die Klassenübersicht Förderschwerpunkte einzelner Differenzierungsgruppen identifizieren und im Anschluss den Individualauswertungen einzelner Schülerinnen oder Schüler dieser Gruppen Hinweise zur weiteren Förderung entnehmen.

Im Fach Mathematik generieren die Klassenübersichten Förderinhalte. Die Förderinhalte sind mit weiteren Informationen und Hinweisen verknüpft. Diese enthalten auch Fördervorschläge, die Sie individuell oder für Differenzierungsgruppen nutzen können.

f) SCHULINTERNE VERABREDUNGEN

Empfehlenswert ist es, innerhalb Ihrer Schule Verabredungen über die Diagnostik und Förderung zu treffen. Dazu gehören Themen wie die einheitliche Erstellung von Förder- und Lernplänen, die Organisation individueller Förderung oder das Führen von Portfolios (vgl. <http://i.bsbb.eu/1010>) oder Logbüchern (vgl. <http://i.bsbb.eu/1011>).

Ein gemeinsam erstelltes Förderkonzept im Rahmen der Schulprogrammentwicklung kann verlässliche Strukturen und Abläufe innerhalb der Schule schaffen, die nicht nur den Einsatz von ILeA plus und anderer Diagnose- und Förderinstrumente effektiver machen, sondern Arbeitsabläufe vereinfachen und synchronisieren, sodass am Ende mehr Zeit bleibt für das Wesentliche: die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Weitere Informationen zur Schulprogrammarbeit finden Sie hier: <https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/schulprogramm>.

7. WEITERARBEIT MIT *ILeA PLUS* AUF DEN STUFEN 2 UND 3 DER „LERNPROZESSBEGLEITENDEN DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG“

ILeA plus ist vor allem ein Screeningverfahren der Stufe 1 des Modells der „Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung“ neben vielen anderen Verfahren und Methoden der Lernstandserhebung und Förderung.

Signifikante Abweichungen der auf der Stufe 1 erworbenen Kompetenzen zu den jahrgangs- und/oder niveaustufenbezogenen Erwartungen erfordern eine vertiefte Diagnose und Förderung auf der Stufe 2 oder der Stufe 3. Spätestens in der Jahrgangsstufe 2 sollten Sie die etwa 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler auf der Stufe 2 und ca. fünf bis sieben Prozent der Schülerinnen und Schüler der Stufe 3 erfassen, um frühzeitig zielgerichtet und intensiv fördern zu können.

Eine Diagnose und Förderung auf den Stufen 2 und 3 bedeutet, diese Schülerinnen und Schüler zu erfassen und qualitative Informationen zu gewinnen, die ihnen eine zielgerichtete Förderung ermöglichen.

ILeA plus kann, wie in der Einleitung beschrieben, diagnostische Informationen und Förderempfehlungen auch auf den Stufen 2 und 3 erzeugen. Darüber hinaus muss insbesondere die Förderung intensiviert und ggf. anders aufgestellt werden, sowie, falls notwendig, eine differenzierte und vertiefte Diagnostik durchgeführt werden.

Vermuten Sie einen Förderbedarf auf den Stufen 2 und 3, treten die entsprechenden Regelungen in Kraft:

- [Schulgesetz für das Land Berlin](#)¹²,
- [Grundschulverordnung \(GsVO\)](#)¹³,
- [Sonderpädagogikverordnung \(SopädVO\)](#)¹⁴.

¹² <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-SchulGBErahmen>

¹³ <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-GrSchulVBEV21IVZ>

¹⁴ <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-SondP%C3%A4dVBEV15P1>

Weitere Unterstützung bieten z. B. die Handreichungen und Informationen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu folgenden Themenbereichen:

- Leitfaden "[Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen](#)"¹⁵
- [Sonderpädagogischer Förderung](#)¹⁶
- [Begabungsförderung im Land Berlin](#)¹⁷
- Informationsbrief - [FAQ Rechtliche Fragen zum Umgang mit LRS](#)¹⁸

¹⁵ [https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/LRS/Schwierigkeiten im Lesen Rechtschreiben und Rechnen - Leitfaden Nachteilsausgleich und Notenschutz Dezember 2019.pdf](https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/LRS/Schwierigkeiten_im_Lesen_Rechtschreiben_und_Rechnen_-_Leitfaden_Nachteilsausgleich_und_Notenschutz_Dezember_2019.pdf)

¹⁶ <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/sonderpaedagogische-foerderung/>

¹⁷ <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/begabungsfoerderung/>

¹⁸ https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/lernschwierigkeiten/lese-und-rechtschreibschwierigkeiten/informationsbrief_faq_lrs_berlin.pdf